©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

REZENTE LITERATUR

(III. Quartal 1969)

ANTONIETTI A., 1968. Le associazioni forestali dell'orizzonte submontano del Cantone Ticino su substrati pedogenetici ricchi di carbonati-Mem. Ist. Svizz. Ric. Forest. 44, 2: 85-226. (196)

Die submontanen Laubwälder am Südabfall der Alpen im Tessin und in der Lombardei lassen sich in folgende Assoziationen gliedern: Querco - Betuletum insubricum, Querco-Fraxinetum (Tab. 20 Aufn.), Erisithalo - Ulmetum (Tab. 68 Aufn.) und Helleboro-Ornetum (Tab. 71 Aufn.); die beiden ersten werden durch das Vorherrschen von Castanea sativa gekennzeichnet und gehören dem Quercion robori-petraeae bzw. Carpinion; die beiden letzten, auf Kalkunterlage, werden dem Orno-Ostryon bzw. Fagion silvaticae zugeschrieben.

Die ausführliche Beschreibung der Assoziationen wird durch eine genaue pedologische Studie derselben (Profil, Säuregrad, Feuchtigkeit, Temperatur und Akkumulation von Stickstoff) ergänzt.

ARIETTI N. und CRESCINI A., 1967. Una nuova stazione di Moehringia markgrafii - Natura Bresciana Anno 1966, 2: 19-28. (197)

Ausführliche Beschreibung eines neuen Fundartes mit Florenkatalog und Diskussion über die Artmerkmale.

ARIETTI N. und CRESCINI A., 1968. - Moehringia glaucovirens Bertol.: storia, reperti, variabilità e areale - Natura Bresciana Anno 1967, 4: 50-72. (198)

Monographie der Art, die im Potentilletum caulescentis (Tab. 5 Aufn.) vorkommt

BAJIC D., 1966. - Vrsta Juncus ranarius Song. et Perrier u flori Bosne i Hercegovine - Godišnjak Biol. Inst. Univ. u Sarajevu 19: 13-16. (199)

Erster Fund von J. ranarius bei Klokoti und unweit Kiseljak; 2 Vegetationsaufnahmen.

BEEFTINK W.G., 1968. - Die Systematik der europäischen Salzpflanzengesellschaften, in R. Tüxen, Pflanzensoz. Systematik: 239-272. (200)

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

Verf. schlägt eine neue Einteilung der europäischen Salzpflanzengesellschaften vor, welche auch die Literatur aus dem Adriatischen und Pannonischen Gebiet berücksichtigt.

BRAUN-BLANQUET J., 1969. - Die Pflanzengesellschaften der rätischen Alpen im Rahmen ihrer Gesamtverbreitung, I. Teil. 100 S. Chur.(201)

Die Vegetation Granbündens wird in Landschaftseinheiten ("Synökosysteme") eingeteilt, die durch ihre sie bildender Pflanzengesellschaften beschrieben werden. In diesem ersten Teil werden die alpinen Gesellschaften der Caricetea curvulae und Elyno-Seslerietea eingehend dargestellt; damit werden mehrere vom Autor schon öfters behandelte Pflanzengesellschaften mit modernen Tabellen belegt, was einen wertvollen Beitrag darstellt, weil die meisten dieser Ass. nach der grundlegenden Monographie von Braun-Blanquet und Jenny (1926) nicht mehr mit umfangreichem Tabellenmaterial beschrieben worden waren. Die Menge der hier veröffentlichten Aufn. (insgesamt etwa 270) ist groß und erlaubt eine Neugliederung mancher Gesellschaften sowie die Beschreibung von zwei neuen Ass. aus dem Festucion variae.

Die angeführten Gesellschaften sind:

Caricetum curvulae (Tab. 36 Aufn.)
Elyno-Curvuletum (nicht im Gebiete ! Tab. 15 Aufn.)
Festucetum halleri (Tab. 20+4 Aufn.)
Festucetum variae (Tab. 12 Aufn.)
Dracocephalo-Potentilletum (Tab. 9 Aufn.)
Laserpitio-Avenetum pratensis (Tab. 17 Aufn.)
Nardetum alpigenum (Tab. 24 Aufn.)
Seslerio-Semperviretum (3 Tab. mit 48 Aufn.)
Caricetum firmae (Tab. 22 Aufn.)
Caricetum ferrugineae (Tab. 20+3 Aufn.)
Festuco violaceae-Trifolietum thalii (Tab. 18 Aufn.)
Elynetum (alpinum) (Tab. 21 Aufn.)

FENAROLI L., 1969. - Il Gruppo del Monte Resegone (Prealpi bergamasche). Vegetazione e Flora. - Monti e boschi, 20: 17-32. (202)

Ausführliche Beschreibung des noch wenig bekannten Gebirges, dessen Flora nicht weniger als 18 insubrische Endemiten enthält.

GAUCKLER K., 1969. - Der Steppenhafer - Helictotrichon desertorum ssp. besseri - eine florenkundliche Besonderheit der Hainburger Berge. (203)

Beschreibung des Vorkommens von Helictotrichon desertorum aud den Hainburger Bergen bei Wien. Die Art kommt als Charakterart einer Festucetalia vallesiaca-Ass., Helictotricho desertorum - Stipetum, vor, von der 6 Aufn. angeführt werden.

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

GLAVAČ V. 1969. Über die Stieleichen-Auenwälder der Save-Niederung. Schriftenreihe f. Vegetationskunde (Bad Godesberg) 4: 103-108. (204)

Die Eichenwälder der Save-Niederung werden in das Genisto (elatae)--Quercetum robori (Tab. 34 Aufn.) eingegliedert Sie scheinen sich deutlich von analogen Eichenwäldern Mitteleuropas zu unterscheiden und ihre Zugehörigkeit zum Alno-Padion ist unsicher.

KALB K., 1969. - Kelchflechtengesellschaften des Adelegg-Massivs. Ber. Bayer Bot. Gesell. 41: 69-71. (205)

Syntetische Beschreibung der Flechtenvegetation des Adelegg-Massivs: zwei Ass. (Tab. 10 Aufn.) werden beschrieben.

LAUSI D., 1969. Descrizione di una nuova Salicornia della Laguna Veneta. Giorn. Bot. Ital. 103: 183-188. (206)

Salicornia veneta Pignatti et Lausi, eine neu beschriebene tetraploide Sippe aus der S. herbacea-Gruppe, wird ausführlich beschrieben: sie kommt als Charakterart in den Salzböden der Venetianischen Lagune vor.

MAYER E., 1968. Zur Kenntnis der Gattung Gentianella Moench in Jugoslawien. II. Der G. aspera-, G. germanica- und G. austriaca--Komplex. Biol. Vestn. 16: 23-28. (207).

Aufzählung der in Jugoslawien vorkommenden Arten mit Angabe der infraspezifischen Taxa; dabei werden einige neue Kombinationen veröffentlicht.

MAYER H., 1969. Tannenreiche Wälder am Südabfall der mittleren Ostalpen. 259 S. mit 54 Abbildungen und 9 Falttafeln. BLV Verlagsgesellschaft, München. (208)

Die vertvolle Monographie (unter Mitwirkung von A. Hofmann redigiert) ermittelt einen ersten Überblick über die Waldgesellschaften des alpinen Teiles Nordostitaliens. Etwa 800 Vegetationsaufnahmen, die in zahlreichen Sammeltabellen wiedergegeben werden, ermöglichen dem Autor folgende Assoziationen (mit zahlreichen ökologischen Untereinheiten) zu unterscheiden:

Piceetum subalpinum	Listero-Piceetum subalpinum
	Adenostylo glabrae-Piceetum subalpinum
Piceetum montanum	Luzulo-Piceetum montanum
	Oxali-Piceetum montanum
	Adenostylo glabrae-Piceetum montanum
Abietetum	Luzulo-Abietum
	Oxali-Abietetum
	Adenostylo glabrae-Abietetum

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

Dentario-Abietetum
Abieti-Fagetum
Dentario-Fagetum
Pinetum - Vaccinio-Pinetum / Erico-Pinetum
Orno-Ostryetum
Quercetum ilicis

Es soll hier bemerkt werden, dass die von uns links angegebenen Benennungen etwa den klassischen weit gefassten Assoziationen entsprechen, die rechts angegebenen sogennanten "Assoziationen s. str.", die sich kaum durch Charakterarten unterscheiden, sondern hauptsächlich durch die gesamte Artenverbindung; diese enger verfassten Ass. sind aber die deutlichsten ökologischen Einheiten und ermöglichen eine Typisierung, die auch für die Praxis sinnvoll erscheint.

Mit besonderem Interesse liest man die der Waldgeschichte gewidmeten Seiten, die erstmals eine allgemeine Schilderung für das ganze Gebiet ergeben.

Die waldbanliche Beurteilung dieser Waldtypen ermöglicht festzustellen, dass die optimalen Werte im bodenfrischen Fichten-Tannenwald (Oxali-Abietetum) erreicht werden.

MERXMÜLLER H. und ZOLLITSCH B., 1968. Über die Sonderstellung der Vegetation auf Kalkschieferschutt - Aquilo, ser. botanica 6:228--240. (209)

Auf Grund eines Vergleiches zwischen 35 Tabellen aus der gesamten Alpenkette werden die Thlaspietea rotundifolii in die drei Ordnungen Thlaspietalia, Drabetalia hoppeanae und Androsacetalia alpinae gegliedert.

MOSER W., 1969. - Die Photosyntheseleistung von Nivalpflanzen - Ber. Deutsch. Bot. Ges. 82: 63-64. (210)

Zusammenfassende Darstellung der an Ranunculus glacialis und anderen Nivalpflanzen durchgeführten Photosynthesemessungen.

NEUHÄUSL R. und Z. NEUHÄUSLOVA-NOVOTNA, 1968. - Mesophile und subxerophile Waldgesellschaften Mittelböhmens Folia geobot. phytotax. 3: 225-273. (211)

Obwohl die Vegetation nicht innerhalb des ostalpin-dinarischen Raumes untersucht wurde, sind die hier dargestellten Angaben über Galio--Carpinetum (Tab. 29 Aufn.), Galio rotundifolii-Quercetum (Tab. 8 Aufn.), Tilio-Quercetum (Tab. 10 Aufn.) und Potentillo albae-Quercetum (Tab. 10 Aufn.) von allgemeinem Interesse.

PAVLETIĆ Z., 1968. Flora mahovina Jugoslavije 431 S. mit 137 Abb. Zagreb. (212)

Questa Flora briologica della Jugoslavia, scritta in croato, si presenta come un bel volumetto riccamente illustrato, con chiavi analitiche per la determinazione delle specie e diagnosi differenziali dei principali

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

taxa infraspecifici. L'opera è preceduta da una descrizione generale delle briofite e notizie sulla sistematica e la preparazione di esse. Essa certamente sarà di grande utilità a chi si occupa di Fitosociologia in questo territorio.

PIGNATTI S., 1969. - Saxifraga etrusca, nova sp. aus dem nördl. Appennin, nebst einer Übersicht über die Saxifraga aspera-Sax. bryoides Verwandtschaft. - Giorn. Bot. Ital. 103: 169-171. (213)

Eine Revision des gesamten Verwandtschaftskreises erlaubt die Beschreibung dieser neuen im Nordappennin endemischen Art sowie weiterer untergeordneter Taxa, von denen die subsp. micrantha (gleichfalls hier neu beschrieben), am Südrand der Ostalpen von Carnia bis zur Lombardei vorkommt; sie ist durch kleinere (2 x 3 mm grosse) Kronblätter gekennzeichnet und ersetzt Sax. aspera an niedrigeren Standortan.

POLDINI L., 1969. Nuove stazioni di Festuca laxa Host in territorio italiano e considerazioni sistematiche sulla sua indipendenza da Festuca dimorpha Guss. - Giorn. Bot. Ital. 103: 341-351. (214)

Die Art wurde erstmals für das italienische Gebiet festgestellt und zwar am Monte Gleis (Karnische Alpen) und in der Gruppe Zajavor-Musi--Chiampon (Julische Alpen). F. laxa kommt im Petasitetum paradoxi (1 Aufn.) und im Moehringio-Gymnocarpietum robertiani (1 Aufn.) vor.

SEIBERT P., 1968. - Gesellschaftsring u. Gesellschaftskomplex in der Landschaftsgliederung - in R. Tüxen, Pflanzensoziologie u. Landschaftsökologie, 48-59. Den Haag. (215)

Die freie Zusammenfassung von Pflanzengesellschaften zu Gesellschaftskomplexen lässt sich in der Landschaftsgliederung besser anwenden als Schwickerats Gesellschaftsring. Über das Problem hat sich eine vertiefte Diskussion entwickelt, an der sich Ellenberg, Schwickerath, J. Tüxen, Schmithüsen, Zonneveld, Th. Müller, Rodi, R. Tüxen, Troll u. der Autor selbst lebhaft beteiligten.

SEIBERT P., 1968. Vegetation und Landschaft in Bayern - Erdkunde, Archiv f. wiss. Geographie 22: 294-313. (216)

Über Seibert's Übersichtskarte der natürlichen Vegetationsgebiete von Bayern wurde schon (unter n. 134) referiert; die vorliegende Arbeit bring zusammenfassende Erläuterungen.

SEIBERT P., 1968. - Die Vegetationskarte als Hilfsmittel zur Kennzeichnung rutschgefährdeter Hänge, in R. Tüxen, Pflanzensoziologie u. Landsschaftsökologie 324-325. Den Haag. (217)

Die rutschgefährdeten Hänge der Flyschkette bei Bad Reichenhall in Bayern werden nach der Intensität der Rutschgefährdung in 4 Stufen eingeteilt, die sich für eine kartografische Darstellung im Masstab 1:10.000 eignen; für die Bestimmung der Rutschgefährdung werden Pflanzenge-

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

sellschaften, Lage, Boden und Baumarten in Betracht gezogen; die stabilsten Standorte werden vom Galio-Abietetum und Bazzabio-Piceetum besiedelt.

SEIBERT P., 1969. Über das Aceri-Fraxinetum als vikariirende Gesellschaft des Galio-Carpinetum am Rande der Bayerischen Alpen - Vegetatio 17: 165-175. (218)

Das Aceri-Fraxinetum (Tab. 23 Aufn.) wird mit dem Alnetum incanae (2 Aufn.) verglichen und in Untereinheiten gegliedert; diese Assoziation ersetzt das Querco-Carpinetum in kühlen und niederschlagsreichen Tallagen Südbayerns. Eine ähnliche Entwicklung aus Skandinavien wird besprochen.

SEIBERT P., 1969. - Die Auswirkung des Donau-Hochwassers 1965 auf Ackerunkrautgesellschaften - Mitt. Flor. soz. Arbeitsgem. N. F. 14: 121-135. (219)

Das Donauhochwasser vom Sommer 1965 verursachte erhebliche Änderungen in den Ackerunkrautgesellschaften bei Nürnberg u. zw. ein Überwiegen von Staunässe liebenden Ausbildungen, eine Vermischung der Halm- und Hackfruchtunkrautarten und stärkeres Auftreten von Sumpf- und Wiesenarten.

SIMONETTI G., 1969. Variazioni nei popolamenti di zosteracee nel Golfo di Trieste durante gli ultimi decenni. Arch. Oceanogr. Limnol. 15 (suppl.): 107-114. (220)

Bis Anfang des Jahrhunderts bildete Zostera marina den Hauptteil der untergetauchten Vegetation im Triester Golf; später ist diese Art beinahe verschwunden infolge einer parasitären Krankheit, sodass die herrschende Art der Unterseewiesen nun Cymodocea nodosa ist.

SOÓ R., 1968. - Synopsis systematico-geobotanica Florae Vegetationisque Hungariae III. 506 + 51 S. Budapest. (221)

Der dritte Band des Werkes über das schon referiert wurde (vgl. Ref. 135-136) behandelt die Linien Boraginales, usw. bis Campanulales.

Die Variabilität der Arten wird durch viele Einzelheiten und Beschreibung unzähliger infraspezifischer Taxa wiedergegeben. Von besonderem Interesse ist eine Aufzählung (in den letzten Seiten) der für Ungarn bekannten pflanzensoziologischen Einheiten (bis zur Assoziation) mit Angabe der wichtigsten Charakterarten.

TRINAJSTIĆ I. und ŠUGAR I., 1968. - O Biljnogeografskom rasclanjenju Goransko-Licke regije (Sur la zonation biogéographique de la région de Gorski Kotar et de Lika) - Geografski Glasnik 30: 41-59. (222)

Von einer Karte im Maßstab 1:200.000 ausgehend, welche die Autoren aufgenommen haben, werden die biogeographischen Eigenschaften des Gebietes erörtet. Von besonderem Interesse eine Karte über die Verbreitung der im Gebiet typischen oder seltenen alpinen Gesellschaften.

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

WRABER M., 1968. - Il ruolo degli studi vegetazionali nella sistemazione dei bacini montani - Accad. Ital. Sc. Forest. 17: 275-289. (223)

Der Autor behandelt die Anwendung der Pflanzensoziologie im forstlichen Bereich und wendet besonderes Augenmerk a[illegible] Probleme der geobotanischen Kartographie. Dem menschlichen Eingriff sollte ein genaues Studium der natürlichen Bedingungen vorausgehen, damit er mit den Standorttswerhältnissen im Einklang steht.

WRABER M., 1968. - Slovenija (Flora), in Enciklopedija Jugoslavije 7: 329-336. (224)

Kurzer Überblick über die floristischen Verhältnisse in Slowenien mit Angaben über die wichtigsten Endemismen und einer genauen Aufzählung der Waldtypen, die in mesophile Eichenwälder (12 Ass.), Buchenwälder (11 Typen), weitere Laubwälder (2 Ass.), Tannenwälder (4 Ass.), Fichtenwälder (10 Ass.) Föhrenwälder _6 Typen) und feuchte Wälder (5 Ass.) gegliedert werden.

WRABER M., 1969. Über die Verbreitung, Ökologie und systematische Gliederung der Eichen-Heinbuchenwälder in Slowenien. Feddes Rep. 79, Heft 6: 373-389. (225)

Die Eichen-Hainbuchenwälder, in Kroatien als klimato-zonale Assoziationen weit verbreitet, nehmen in Slowenien eine relativ geringe (nicht über 8-10 %) Oberfläche ein; als Ursache werden menschliche Eingriffe angesehen, durch die diese Wälder durch Buchen und Rotkiefernwälder ersetzt werden; nach weiterer Degradation stellt sich die Heide ein. Sammeltabellen werden für folgende Assoziationen angegeben:

Asperulo-Carpinetum (38 Aufn.)
Luzulo-Carpinetum (21 Aufn.)
Robori-Carpinetum (28 Aufn.)

WRABER M., 1969. - Pflanzengeographische Stellung und Gliederung Sloweniens - Vegetatio, 17: 176-199. (226)

Auf Grund floristischer und vegetationskundlicher Merkmale wird Slowenien in folgenden pflanzengeographischen Gebiete unterteilt: Alpines, Dinarisches, Submediterranes, Subpannonisches, Vordinarisches und Voralpines Gebiet.

ZOLLITSCH B., 1969. - Die Vegetationsentwicklung im Pasterzenvorfeld, aus "Neue Forschungen im Umkreis der Glocknergruppe" Wiss. Alpenvereinshefte 21: 267-290. (227)

Der Rückgang des Pasterzengletschers ermöglicht eine objektive Untersuchung der Dynamik einiger nivaler Pflanzengesellschaften. Die Bodenbedeckung ist in einigen Fällen bereits nach 50 bis 100 Jahren vollständig, in anderen erst nach 1000 Jahren; die Artenzahl (Gefässpflanzen), steigt rasch während der ersten 50-100 Jahre bis zu einem Maxi-

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

mum, nach her stabilisiert sie sich auf etwas niedrigere Werte; die Artenzahl der Moose und Flechten steigt in einer der untersuchten Reihen hingegen noch immer 5000 Jahre nachdem der Boden eisfrei geworden ist.

Mehrere Aufn. werden wiedergegeben aus dem Saxifragetum biflorae (3 Tab. mit 39 Aufn.), Trisetum spicati (6 + 16 Aufn.), Quellfluren (4 + 4 Aufn.), Elyna-Rasen (3 Tab. mit 39 Aufn.), Salix-Dryas-Spalier (6 Aufn.), Salix waldsteiniana-Gebüsch (4 Aufn.), Loiseleurio-Cetrarietum (5 + 5 Aufn.) und Rhododendro-Vaccinietum (5 + 5 Aufn.).

Imprimé à Trieste par le Dokumentationszentrum der Ostalpin-dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, avec la contribution du Consiglio Nazionale delle Ricerche et de la Regione Autonoma Friuli-Venezia Giulia. 5 février 1971.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 10_1_1971

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Rezente Literatur (IIL Quartal 1969) XIX-XXVI